

Land, welche zurückwühlende Meer anzeigt, oder auch eine Göttin bedeutet, welche das Meer in Bewegung erhält: von dem Lateinischen *salum eiere*, das Meer bewegen.

Amphitrite soll dem Neptunus viele Kinder geboren haben, unter welchen, außer dem Triton, die Rhébe (Rhodos) merkwürdig ist. Diese ward von Helios, dem Sonnengotte, geliebt, der die Insel Rhodos nach ihrem Namen benannte, und diese ihr zu Gefallen trocken machte, da sie zuvor beständig unter Wasser stand.

Der Name Amphitrite wird eben so wie der Name Neptunus von den Dichtern nicht selten statt des Meeres selbst gebraucht.

Pluto, (Orcus, Dis, Etrugischer Jupiter, Hefevold, Sumur us, d. i. Oberster der Toten; griechisch Hades, A-es, Hidoncus) ein Sohn des Saturnus und der Rhea, der Gott der Unterwelt und der unterirdischen Reichthümer, führt einen großen Zweyzack anstatt des Zepters; sein Thron ist schwarz, und wenn er fährt, so fährt er mit schwarzen Keffen. Oft wird er mit einer Krone, oft auch mit einem Diadem gemahit. Zuweilen legt man ihm noch einen Schlüssel zur Seite: welches andeuten soll, daß kein Mensch aus seinem Reich, ohne seinen Willen, entinnen könne.

Weil sein Reich kein angenehmer Aufenthalt für die Göttinnen war, und er sich doch gern eine Gemahlin nehmen wollte, so mußte er sich der Gewalt bedienen. Als er daher eines Tages den Berg Aetna besuchte und auf der angenehmen Flur bey Enna die Tochter der Ceres, die Proserpina, fand, die sich mit Blumenpflücken beschäftigte, hob er sie mit Gewalt auf seinen Wagen, ließ mit seinem Zweyzack in die Erde, und führte sie durch die gemachte Oeffnung zur Unterwelt hinab.